

Stadt Marienmünster

Der Bürgermeister



N i e d e r s c h r i f t

03/020/2019

über die Sitzung **des Bauausschusses**
am **Mittwoch**, dem **08.05.2019**, von **18:00 Uhr** bis **19:00 Uhr**
im **Sitzungssaal des Rathauses**

Anwesend:

Bürgermeister
Robert Klocke

Vorsitzende/r
Josef Büker

Ordentliche Mitglieder
Josef Dreier
Stefan Köhne
Josef Kreimeyer
Gerhard Meier
Sybille Mocker-Schmidt
Hermann Müller
Mathias Schmidt
Kai Schöttler
Klaus Wittek

stellv. Mitglieder
Paul Postert
Elmar Stricker
Josef Wolff

Protokollführer
Stefan Niemann

von der Behördenleitung
Josef Suermann

von der Verwaltung
Klaus Hasenbein

Abwesend:

stellv. Vorsitzende/r
Olaf Wittrock

Ordentliche Mitglieder
Hubert Bartram
Klaus Dieter Becker

Presse:

Keine.

Zuhörer:

Klaus-Peter Gosse, Ratsherr,
Friedhelm Potthast, Ratsherr.

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende des Ausschusses, Josef Büker, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt sodann die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Widerspruch wird nicht erhoben.

2. Fortschreibung Abwasserbeseitigungskonzept 2018 - 2023 Vorlage: 214/2019

Klaus Hasenbein informiert zum vorbereiteten Abwasserbeseitigungskonzept der Jahre 2018 – 2023. Er stellt heraus, dass das Konzept eine sehr abgemilderte Version dessen ist, was die Bezirksregierung gern an Maßnahmen umgesetzt haben möchte. Im Sinne der ohnehin schon hohen Schmutzwassergebühren habe er aber bewusst weniger Maßnahmen aufgenommen. Es sei deshalb auch noch abzuwarten, ob das Konzept überhaupt in dieser Form von der Bezirksregierung genehmigt werde.

Auf Nachfrage von Josef Dreier erklärt Herr Hasenbein, dass die Posten der Erschließung von Baugebieten nicht zwingend zur Ausführung kommen müssen. Erst wenn die Flächen tatsächlich überplant würden, müsse die Stadt tätig werden.

Bezüglich der Anfrage von Josef Wolff nach dem Grund der hohen Kosten im Bereich der Niederschlagswasserkanalisation erklärt Herr Hasenbein, dass diese Kanäle in den vergangenen Jahren zugunsten der Schmutzwasserkanäle vernachlässigt worden seien. Mittlerweile seien aber bei einigen Kanälen derart große Schäden, dass auch die Standsicherheit einzelner Abschnitte gefährdet sei.

Auf weitere Nachfrage nach der Notwendigkeit der Regenklärbecken in den Gewerbegebieten Vörden und Bredenborn und der Möglichkeit gegen die Verfügungen des Kreises Höxter zur Errichtung dieser Becken vorgehen zu können, berichtet Herr Hasenbein, dass auch in anderen Städten derartige Regenklärbecken mittlerweile gefordert und umgesetzt würden. In Bredenborn sei die Einleitungserlaubnis für das Niederschlagswasser abgelaufen und werde voraussichtlich auch nicht verlängert, solange die Maßnahme nicht umgesetzt werde. In Vörden laufe die Genehmigung 2023 ab, sodass zu diesem Zeitpunkt auch in Vörden mit der Aufforderung des Kreises zu rechnen sei.

Sinn dieser Regenklärbecken sei insbesondere das Auffangen und Abführen von dem in Gewerbegebieten auftretenden erhöhten Reifenabrieb und anderen Verschmutzungen durch Lastkraftwagen.

Herr Büker fragt nach weiteren Kostenreduzierungsmöglichkeiten. Herr Hasenbein macht anhand der Summen der Kostenaufstellung des Abwasserbeseitigungskonzeptes (ABEKO) deutlich, dass er eine Reduzierung der Kosten über die Gesamtlaufzeit bereits vorgenommen habe. Ein Grundstock sei aber notwendig, um den Erhalt der Infrastruktur überhaupt erreichen zu können.

Herr Wittek bittet um Information, welcher prozentuale Anteil der städtischen Kanäle bereits saniert wurde.

Nachrichtlich zum Protokoll:

Im Zeitraum der Aufzeichnungen des Ingenieurbüros wurden von 2006 bis heute etwa 27 % der Kanäle saniert.

Herr Hasenbein berichtet in Ergänzung, dass in früheren Jahren oftmals nur kurze Teilstücke saniert worden seien, die bei der darauffolgenden Sanierung schon wieder den Halt verloren hätten und dadurch erneut abgängig gewesen seien. Mittlerweile vertrete er den Ansatz eher größere Abschnitte zu sanieren, um dann auch eine entsprechende Stabilität und Standfestigkeit zu erreichen.

Die Frage von Herrn Dreier, ob entsprechende Ansätze in der Finanzplanung des diesjährigen Haushaltes bereits enthalten gewesen seien, wird von Herrn Hasenbein bejaht. Fast alle Maßnahmen seien erfasst gewesen. Da das ABEKO auch schon das Jahr 2018 enthalte, sei im Übrigen bereits etwa eine von drei Millionen Euro Kosten der Investitionen bereits umgesetzt.

Herr Klocke berichtet abschließend von einem Termin mit MdL Matthias Goeken in der vergangenen Woche, der zugesagt habe, sich dafür einsetzen zu wollen, den Ansatz für durch Kanalgebühren überproportional belastete Kommunen im Gemeindefinanzierungsgesetz aufzustoßen.

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Dem vorgelegten Maßnahmenkatalog zum Abwasserbeseitigungskonzept wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

3. Mitteilungen und Anfragen

3.1. Hochwasserschutz Südring

Herr Müller erkundigt sich nach dem Stand der Überlegungen der Verwaltung hinsichtlich des Schutzes vor abfließendem Niederschlagswasser bei Starkregenereignissen im Bereich südlich des Südrings in Bredenborn.

Herr Hasenbein berichtet von einer Veranstaltung der Kommunalagentur, die er besucht habe, in der Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt wurden. Eine Konzeption zur Lokalisierung und Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten für solche hochwasser- oder starkregengefährdeter Bereiche sei bei der Veranstaltung mit etwa 50.000 € für das gesamte Stadtgebiet beziffert worden. Diese Kosten gingen aber zulasten der Regenwassergebühr.

Konkret für die Situation südlich des Südrings sehe er momentan keine abschließende Lösung. Bei einer Vertiefung des Grabens und Verlegung des Scheitelpunkts in östliche Richtung müsse der Schotterweg aufgegeben werden, da die Breite des jetzigen Grabens dann nicht ausreiche.

Ggf. sei nur noch ein Fußweg möglich. Er werde sich aber weiter mit der Thematik beschäftigen und versuchen weitere Lösungsansätze zu erarbeiten.

Die Frage von Klaus Wittek nach der Entstehung einer Beitragspflicht für die Anlieger bei aufwendigen Umgestaltungsmaßnahmen an Gräben und Wirtschaftsweg wird verneint.

Josef Büker schlägt einen gemeinsamen Ortstermin mit dem Bauamt und dem Ortsausschuss vor.

3.2. Schäden durch Sanierung von Hochspannungsmasten

Gerhard Meier berichtet von Schäden an einigen Wirtschaftswegeteilstücken, die entstanden sind, als die Hochspannungsmasten vor einiger Zeit saniert wurden. Er erfragt das weitere Vorgehen.

Herr Hasenbein erklärt, dass Vertragspartner der Stadt bei diesen Arbeiten die Betreiberin der Leitungsmasten sei, ein direkter Zugriff auf die schadensursächliche, bauausführende Firma für die Stadt aber nicht möglich sei. Es sei daher sehr schwer möglich, entsprechenden Regress durchzusetzen. Er habe bereits mehrfach Kontakt zum Vertragspartner aufgenommen, bislang aber ohne Erfolg. Er werde es weiter versuchen.

4. Fragen von Einwohnern

-keine-

gez. Josef Büker
Vorsitzender

gez. Stefan Niemann
Protokollführer